

wirkende Komplexität, und sie wird nach Schwerpunkten bei uns in den komplexen sozialistischen Wettbewerb einbezogen. Dazu haben wir für uns eine gute Methode gefunden: Wir haben den „Treffpunkt Direktor für Ökonomie mit dem Vorsitzenden der BGL“. Diese konstruktiven Beratungen über die politischen, ökonomischen, geistig-kulturellen und der Verteidigungsbereitschaft dienenden Forderungen sind Ausgangspunkte für die Brigadeverpflichtungen. Das ist politisch wirksame Massenarbeit, wie die 7. Tagung des Zentralkomitees sie forderte. Vom Parteisekretär, BGL-Vorsitzenden und Direktor für Ökonomie wird auf die Lösung der Schwerpunktaufgaben eingewirkt. Monatlich werden die Ergebnisse des komplexen sozialistischen Wettbewerbs ausgewertet und veröffentlicht. In jedem Quartal findet eine gemeinsame öffentliche Werkdirektionssitzung mit der BGL statt, auf der die gemeinsame Auswertung mit dem Sachbearbeiter des staatlichen Leiters für Wettbewerb und der Wettbewerbskommission der BGL erfolgt und Rechenschaft gelegt wird. Von den Brigaden erfolgen die Auswertungen in den einzelnen Etappen mit den Vor- und Nachfolgebrigaden. Die Endverteidigung zur Auszeichnung mit dem Staatstitel wird vom Direktor für Ökonomie und dem BGL-Vorsitzenden festgelegt. Das hat sich als eine wirksame Methode bestätigt und ist zu empfehlen. Aus ehemals drei Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpften, sind 57 Brigaden geworden, das sind zirka 90 Prozent der Belegschaft. Davon wurden 22 Brigaden bereits ausgezeichnet, zwei davon schon das zweite Mal. Mit dieser Kraft konnten wir auch für unser Haupterzeugnis Konsolfräsmaschinen, das 83 Prozent der gesamten Werkzeugmaschinenproduktion in unserem Betrieb ausmacht, zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Partei das Gütezeichen Q erkämpfen. Das sind zirka 400000 MDN Gewinn mehr.

Genosse Käst und Genosse Zaumseil wiesen uns den Weg, daß auch wir nicht, trotz Planerfüllung, auf Kosten anderer leben können, sondern von uns noch höhere Gewinne anzustreben sind. Obwohl wir eine anzuerkennende Erzeugnisgruppenarbeit leisten und in der Perspektive mit Hilfe der Erzeugnisgruppe und den Kooperationsbeziehungen im Perspektivzeitraum zirka 15 Millionen MDN erwirtschaften können, werden durch die wissenschaftliche Arbeitsstudie auch in unserem Betrieb größere Reserven auf den Tisch gelegt. Unsere Aufgabe ist es jetzt, diese Reserven zu nutzen und in produktive Arbeit umzuwandeln. So haben die Erfahrungen der Brigade Rau, Neubert, Pilling und anderer Brigaden durch